

Mieter:innen müssen in Stuttgart knapp 72 Prozent mehr ausgeben als erwartet

- **HousingAnywhere hat den Rent Gap Monitor Q4 2024 veröffentlicht, der die tatsächlichen Mietpreise in Europa mit dem Budget der Interessenten vergleicht**
- **Im vierten Quartal 2024 stiegen die Mietpreise für Wohnungen um 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, während die Erwartungen der Mietenden hinsichtlich ihrer Ausgaben um 9,3 Prozent gestiegen ist**
- **Stuttgart verzeichnet mit 71,8 Prozent die größte Abweichung zwischen erwarteten und tatsächlichen Mietpreisen in Europa**

Rotterdam, 5. März 2025 – In keiner anderen europäischen Stadt ist die Diskrepanz zwischen den Mietpreisvorstellungen der Mieter:innen und den tatsächlichen Mietpreisen so groß wie in Stuttgart. Das zeigt der aktuelle Rent Gap Monitor für das vierte Quartal 2024 von HousingAnywhere (www.housinganywhere.com), einer Plattform für mittelfristige Vermietungen an internationale Studierende und junge Berufstätige. Sie analysiert regelmäßig den Unterschied zwischen den auf HousingAnywhere gelisteten Mietpreisen und der Preisvorstellungen der Nutzer:innen, die sie in ihren Suchfiltern festlegen. Die höchste Abweichung in ganz Europa verzeichnete Stuttgart, wo die Mietpreise im Schnitt 71,8 Prozent über dem lagen, was die Mieter:innen bei der Suche nach einer neuen Wohnung als Preisfilter eingestellt hatten. Zum Vergleich: In Paris lag der Unterschied bei 15,6 Prozent, in Amsterdam sogar nur bei 8,2 Prozent.

Mieten liegen in allen deutschen Städten grundsätzlich höher als die Erwartungen

In allen deutschen Städten übersteigen die Mietpreise die Vorstellung der Mieter:innen. In Stuttgart ist die Abweichung am höchsten: Die Mieten liegen 71,8 Prozent über den Erwartungen der Nutzer:innen. Auch in Frankfurt am Main wurden viele potenzielle Mieter:innen von höheren Preisen überrascht, die im Schnitt 30,8 Prozent über den Filtern liegen.

In Köln müssen Nutzer:innen im Schnitt mit knapp 21 Prozent höheren Mietpreisen rechnen, als ursprünglich erwartet. In Hamburg liegt die Differenz bei etwa 20 Prozent, während in Berlin die Mieten im Durchschnitt 18,6 Prozent über den Erwartungen liegen. Etwas geringer fällt die Abweichung in München (13,3 Prozent) und Düsseldorf (12,5 Prozent) aus, wo die tatsächlichen

Mieten nur etwas über den Erwartungen der Mieter:innen liegen.

Stuttgart und Frankfurt sind auch europaweit Spitzenreiter bei Mietpreis-Abweichungen

Auch im europaweiten Vergleich fallen Stuttgart und Frankfurt mit besonders hohen Abweichungen auf. Neben diesen beiden deutschen Städten gehört Valencia mit einer Differenz von 46,5 Prozent zu den Orten mit den größten Diskrepanzen. In beliebten Metropolen wie Paris (15,6 Prozent) und Amsterdam (8,2 Prozent) zeigt sich hingegen ein anderes Bild: Hier sind die Abweichungen deutlich geringer als in den deutschen Städten.

Nur zwei Städte weisen kaum eine Differenz zwischen den erwarteten und tatsächlichen Mieten auf. In Porto sanken die Mietpreise im letzten Quartal, sodass Wohnungssuchende ihre Preisgrenzen dort sogar 8,1 Prozent über der Medianmiete ansetzten. In Utrecht entsprachen die Vorstellungen der Mieter:innen mit einer Abweichung von nur -0,1 Prozent fast genau dem tatsächlichen Mietpreis.

„Zu Beginn des Jahres 2024 betrug die durchschnittliche Differenz zwischen den Mietpreisen und den von unseren Nutzer:innen durchschnittlich gesetzten Preisfiltern 248 Euro. Am Ende des Jahres hatte sich der Abstand nur geringfügig auf 233 Euro verringert. Besonders in Städten wie Stuttgart und Frankfurt am Main ist die Kluft zwischen den Erwartungen der Mieter:innen und den realen Mietpreisen deutlich größer. In Städten wie Berlin, Köln und Hamburg liegen die Differenzen jedoch näher am europäischen Durchschnitt. Trotz der regulatorischen Maßnahmen und der Bemühungen der Mieter:innen, ihr Budget in Deutschland anzupassen, bleibt der entscheidende Lösungsansatz für die Wohnungskrise eine deutliche Erhöhung des Wohnungsangebots, um den Markt zu entlasten“, kommentiert Djordy Seelmann, CEO von HousingAnywhere.

Über HousingAnywhere

HousingAnywhere ist Europas größte Plattform für mittelfristige Vermietungen. Zusammen mit Kamernet und Studapart repräsentiert sie drei schnell wachsende Marken. Im Jahr 2023 verzeichnete die Plattform über 30 Millionen Besucher:innen jährlich, mit einem Angebot von mehr als 160.000 Mietobjekten. Über 100.000 Mieter:innen fanden 2023 ihr neues Zuhause über die Plattform. HousingAnywhere richtet sich vor allem an junge Berufstätige und Studierende im Alter von 18 bis 35 Jahren und bringt sie mit Immobilienanbieter:innen zusammen. Dank einer fortschrittlichen Technologieplattform können Mieter:innen Unterkünfte für sechs bis zwölf Monate im Ausland anmieten. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Rotterdam und ist in den meisten europäischen Städten aktiv. Im Sommer 2023 expandierte HousingAnywhere auch in bedeutende Städte in den USA und ist mittlerweile in über 125 Städten vertreten. Mit der Mission, Menschen ein flexibles Mietangebot zu ermöglichen, um zu leben, wo und wie sie möchten, beschäftigt das Technologieunternehmen weltweit 340 Fachkräfte.

Über den HousingAnywhere Q4 2024 International Rent Index nach Städten

Der Q4 2024 International Rent Index analysiert die Entwicklung der Mietpreise in 28 Städten in Europa. Der Bericht konzentriert sich hauptsächlich auf möblierte Mietobjekte. Den vollständigen Report finden Sie [hier](#).

Über den HousingAnywhere Q4 2024 Rent Gap Monitor

Der HousingAnywhere Rent Gap Monitor vergleicht den Medianmietpreis der auf HousingAnywhere inserierten Wohnungen (laut internationalem Mietindex) mit dem Medianhöchstpreis, den die Nutzer bei ihrer Mietsuche auf der Plattform einstellen. Für die Q4 2024 Ausgabe des Rent Gap Monitors analysierte HousingAnywhere 3,8 Millionen Suchanfragen von über 356.600 Nutzern, die im vierten Quartal 2024 und 2023 in 28 europäischen Städten eine Wohnung suchten.

Dies sind die analysierten Städte: Amsterdam, AthenBarcelona, Berlin, Bologna, Brüssel, Budapest, Köln, Düsseldorf, Florenz, Frankfurt am Main, Hamburg, Helsinki, Lissabon, Madrid, Mailand, München, Paris, Porto, Prag, Rom, Rotterdam, Stuttgart, Den Haag, Turin, Utrecht, Valencia, Wien.

Pressekontakt

Ansel Glenewinkel-Meyer | ansel.glenewinkel-meyer@tonka-pr.com | +49(0)172.634.6128